**Absender
FDP-Fraktion**

Drucksachen-Nr.

0391/2018

öffentlich

Antrag

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten
FDP-Fraktion**

**zur Sitzung:
Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 09.10.2018**

Tagesordnungspunkt

Antrag der FDP-Fraktion vom 24.09.2018 (eingegangen am 25.09.2018): „Landesprogramm ‚60 Talentschulen in NRW‘: Bitte um Erstellung eines Konzeptes zur Bewerbung um eine Talentschule in Bergisch Gladbach“

Inhalt:

Mit Schreiben vom 24.09.2018 (eingegangen am 25.09.2018) beantragt die FDP-Fraktion, der Rat möge die Stadtverwaltung mit der Entwicklung eines Konzeptes zur Bewerbung um mindestens eine Talentschule in Bergisch Gladbach beauftragen. Ziel sei eine Bewerbung der entsprechenden Schule für das Landesprogramm „60 Talentschulen in NRW“. Dazu gelte es, vorab einen Beschluss der Schulkonferenz der betroffenen Schulen herbeizuführen.

Es wird beantragt, die Verwaltung möge prüfen, in welchem sozial-räumlich benachteiligten Stadtteil von Bergisch Gladbach mit einer entsprechend zusammengesetzten Schülerschaft mit besonderen Herausforderungen sich eine Schule mit Sekundarstufe I zur Talentschule entwickeln könne. Dabei seien insbesondere die Zusammensetzung der Schülerschaft über die Verteilung der Schulformempfehlungen der abgebenden Grundschulen, der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, die Wiederholerquote, die Ergebnisse der zentralen Prüfungen und die Schulabschlüsse und Übergänge in die Sekundarstufe II der infrage kommenden Schulen darzustellen.

Darüber hinaus sei zu erläutern, welche Investitionen und Maßnahmen bereits abgeschlossen bzw. für wann geplant seien, um eine sehr gute bauliche und digitale Infrastruktur (mit Anschluss an das Gigabit-Netz, Ausstattung mit W-LAN und praktikablen Endgeräten) an der

zukünftigen Talentschule zu gewährleisten. Der Schulträger könne dazu auf Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“, aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, dem Digitalpakt, der Schulpauschale/ Bildungspauschale und ggf. aus weiteren schulbezogenen Infrastrukturförderprogrammen zurückgreifen.

Im Einzelnen wird auf das dieser Vorlage als Anlage beigefügte Schreiben der FDP-Fraktion verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Gemäß § 1 Absatz 2 der Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach (ZuO) sind alle Angelegenheiten, über die der Rat Beschluss fassen soll, vorher von den Ausschüssen des Rates zu beraten, soweit sie in deren Zuständigkeit fallen.

Berührt ein Antrag einer Fraktion die Zuständigkeit eines Fachausschusses, ist er ohne Aussprache an den betreffenden Ausschuss zu überweisen, § 12 Absatz 1 Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse des Rates der Stadt Bergisch Gladbach (GeschO).

Gemäß § 10 Absatz 1 ZuO berät der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport grundsätzliche Angelegenheiten der Aufgabenbereiche Bildung, Kultur, Schule und Sport.

Der Haupt- und Finanzausschuss berät gemäß § 6 Absatz 1 Nr. 5 ZuO Anträge mit finanziellen Auswirkungen, über die der Rat entscheidet.

Demnach wäre der Antrag ohne Aussprache zur Beratung an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport und den Haupt- und Finanzausschuss vor einer abschließenden Entscheidung im Rat zu überweisen. Die nächsten planmäßigen Sitzungen des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport und des Haupt- und Finanzausschusses finden am 04.12.2018 und am 13.12.2018 statt.

Die FDP-Fraktion verweist auf den Zeitplan des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, der eine Einreichung der Anträge durch den Schulträger bis spätestens zum 07.12.2018 vorsieht.

Es läge in der Kompetenz des Rates, im vorliegenden Fall rechtmäßig zu beschließen, über den Antrag der FDP-Fraktion ohne Vorberatung in den zuständigen Fachausschüssen zu entscheiden.

Inhaltlich nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Am 03.07.2018 hat die Landesregierung die Einrichtung von bis zu 60 Talentschulen in NRW beschlossen.

Ziele:

- soziale Nachteile im Bildungsbereich zu überwinden,
- soziale Herkunft darf nicht über den Bildungserfolg entscheiden,
- wichtiges Zeichen für Chancengerechtigkeit,
- Leistungssteigerung in Stadtteilen mit großen sozialen Herausforderungen,
- positiver Beitrag zur Quartiersentwicklung.

Schulkonzept:

- Die Talentschulen sollen zur besseren Förderung besondere pädagogische Konzepte umsetzen.
- Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer zusätzlichen Fördersäule (in allgemeinbildenden Schulen insbesondere sprachliche Förderung).
- Die Fördersäulen beinhalten mehr praktisches Arbeiten, mehr Lernmöglichkeiten im Rahmen eines MINT-Profiles, Profile im Bereich Kulturelle Bildung, mehr verbindliche Beratungselemente sowie Elemente zur Berufsorientierung.
- Talentschulen sollen sich in den Schulstrukturen weiterentwickeln, z.B. in Team- und Personalentwicklung, Stärkung der Partizipation von Eltern und Schülerschaft, Förderung der Prävention und Stärkung eines positiven Schulklimas.
- Talentschulen sollen ihre Vernetzungsaktivitäten stärken und relevante lokale Ressourcen nutzen.

Zusätzliche Ressourcen:

Durch das Land NRW:

- Zuschlag i.H.v. 20% auf den Grundstellenbedarf der Schule,
- zusätzliches Fortbildungsbudget i.H.v. 2.500 € jährlich.

Durch den Schulträger (Stadt):

- sehr gute bauliche Infrastruktur,
- sehr gute digitale Ausstattung.

Die Antragstellung obläge dem jeweiligen Schulträger in Zusammenarbeit mit der Schule (Sekundarstufe I und Berufskollegs).

Alle Schulen der Sekundarstufe I und die Berufskollegs haben diese Informationen des Schulministeriums erhalten. Keine Schule hat eine Anfrage gestellt oder den Gedanken an eine Bewerbung geäußert.

Die Errichtung und Ausstattung im baulichen Bereich würde erhebliche Kosten verursachen (mehr Raum, bessere Anbindung an WLAN/Breitband). Die digitale Infrastruktur (Vernetzung innerhalb des Gebäudes, eine erhebliche Anzahl von digitalen Endgeräten wie PC, Laptop, Drucker, Beamer, digitale Tafeln etc.) ist ein erheblicher Kostenfaktor, den allein der Schulträger trägt. Das Programm „Gute Schule 2020“ ist bereits ausgereizt; die Schul- und Bildungspauschale wird jährlich für die Ausstattung der Schulen schon jetzt verbraucht und der immer wieder avisierte „Digitalpakt“ wurde bisher nicht an die Schulträger weitergegeben. Eine vorrangige Ausstattung von Talentschulen mit Breitbandanschlüssen, baulichen Maßnahmen oder einer großen Zahl von digitalen Endgeräten würde die restliche Schullandschaft massiv benachteiligen und den Grundsätzen des gerade aufzustellenden Medienentwicklungsplanes widersprechen.

Grundsätzlich handelt es sich um ein Programm, welches für die Schullandschaft und Schülerinnen und Schüler in sozial benachteiligten Ballungsräumen einen Mehrwert bringen kann. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Schulversuch ist jedoch die Bereitschaft der jeweiligen Schule zur Teilnahme mit allen Vor- aber auch Nachteilen.

Voraussetzung ist weiter, dass der Schulträger bereit ist, massive Kosten, die durch die Teilnahme an dem Schulversuch unweigerlich entstehen, über die Laufzeit von 6 Jahren zu tragen und eine Benachteiligung der anderen Schulen in Kauf zu nehmen.

Da die Information allen Schulen der Stadt Bergisch Gladbach zur Kenntnis gegeben wurde und sich keine einzige Schule nach Umsetzungsmöglichkeiten erkundigt hat, scheint von Seiten der Schulen kein Interesse zu bestehen. Unter diesen Vorzeichen sollten erhebliche Kosten und Benachteiligungen anderer Schulen durch die Stadt Bergisch Gladbach möglichst vermieden werden und von einer Bewerbung zum Schulversuch Talentschulen abgesehen werden.